

**Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sozialwissenschaften

Einführungsphase



**Silverberg-Gymnasium Bedburg
Eichendorffstraße 1
50181 Bedburg**

(Stand: 30.10.2015)



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

>> Die genannten Themen decken alle im Kernlehrplan für das Fach Sozialwissenschaften vorgeschriebenen Sach- und Urteilskompetenzen für das jeweilige Inhaltsfeld und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab.

>> Es werden verschiedene Methoden in den verschiedenen Inhaltsfeldern zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten, z.B.: Blitzlicht, Modellbildung, Visualisierung, Kurzvortrag, Pro-Kontra-Debatte, Analyse verschiedener Materialien (z.B. Statistiken, Karikaturen, Kommentare, wissenschaftliche Texte, etc.), wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Operationalisierung und Indikatorenbildung.

>> Lehrwerk: Floren, Franz Josef: Politik Gesellschaft Wirtschaft. Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe. Band 1 (Einführungsphase). Schöningh 2014.

>> Exkursion: Es ist vorgesehen, dass alle Grundkurse der Einführungsphase den Landtag in Düsseldorf besuchen. Dies wird entsprechend im Unterricht vor- und nachbereitet.

>> Außerunterrichtliche Lernorte: Besuch des Berufsinformationszentrums; zweiwöchiges Betriebspraktikum.

Unterrichtsvorhaben I:

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Wer entscheidet über die Politik?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 34 - 38 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
1. Jugend und Politik!? Grundlagen der Politik, z.B.: ⌄ Dimensionen des politischen Prozesses ⌄ Modell des Politikzyklus ⌄ Möglichkeiten und Grenzen politischer Partizipation	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen • ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses • analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz • bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite • erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft • erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien
2. Was heißt Demokratie? - Herausforderungen und Perspektiven Grundlagen der Demokratie, z.B.: ⌄ grundlegende Theorien zum Demokratieverständnis ⌄ Grundgesetz ⌄ Gestaltungsprinzipien der politischen Ordnung ⌄ Gesetzgebung ⌄ Mediendemokratie	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie • erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren • erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen • erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
	Grundgesetzes • erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung
3. Wie gestalten Parteien den politischen Prozess? Aufgaben und Probleme der politischen Parteien, z.B.: ⤴ Parteien in der BRD ⤴ Parteien-/ Politikverdrossenheit ⤴ Alternativen (z.B. direkte Demokratie, e-democracy, liquid democracy)	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit • vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen • ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie • beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) • beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen

Unterrichtsvorhaben II:

Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Wie passen der Einzelne und die Gesellschaft zusammen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

Zeitbedarf: 20 - 24 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
1. In welchem gesellschaftlichen Spannungsverhältnis entwickeln sich Zukunftsentwürfe von Jugendlichen? Grundlagen der Sozialisation, z.B.: ⤴ Instanzen (Familie, Schule, peer group, Arbeitswelt) ⤴ Werte und Normen ⤴ Gruppensoziologie ⤴ Soziometrie	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern • erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie • bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit
2. Individualität, Identität und Rolle Grundlagen der Rollentheorie und Identitätsentwicklung, z.B.: ⤴ Rollentheorie ⤴ Rollenverständnisse ⤴ Homo Sociologicus ⤴ flexible Ich-Identität ⤴ Erwartungen der Gesellschaft ⤴ Probleme der Identitätsentwicklung	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern • analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance • analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen • erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
	• erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts

Unterrichtsvorhaben III:

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Was bedeutet Wirtschaft?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: 34 - 38 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
1. Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? Grundlagen des Wirtschaftsprozesses, z.B.: ⌄ Grundbegriffe (Bedürfnisse, Güter, Knappheit) ⌄ ökonomisches Prinzip (homo oeconomicus) ⌄ Rolle des Konsumenten ⌄ Wirtschaftskreislauf: Märkte, Marktpreisbildung, Grenzen des Marktes ⌄ Produktionsfaktoren, Produktivität ⌄ Ziele und Funktionen von Unternehmen	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien • analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität • beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage • erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten • beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit • bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität
2. Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? Grundmerkmale unserer Wirtschaftsordnung, z.B.: ⌄ Prinzipien der freien Marktwirtschaft (ggf. in Abgrenzung zur Zentralverwaltungswirtschaft)	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und Eigennutz gleich Gemeinnutz als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit • benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems • beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
⤴ Grundpfeiler der sozialen Marktwirtschaft ⤴ Wettbewerbspolitik ⤴ Aspekte der Sozialpolitik	• erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen • erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland • bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft • beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte • beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten

>> Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz beziehen sich auf alle Inhaltsfelder. Die nachfolgende Zuordnung der Methodenkompetenzen dient lediglich als Orientierungshilfe.

Übergeordnete Methodenkompetenzen:

a) Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ⤴ erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), → IF 2, IF 3
- ⤴ erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), → IF 3

- ⤴ werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), → IF 2, IF 3
- b) Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung: Die Schülerinnen und Schüler ...
 - ⤴ analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), → IF 1, IF 2
 - ⤴ ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), → IF 1, IF 2
- c) Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation: Die Schülerinnen und Schüler ...
 - ⤴ stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), → IF 1, IF 2, IF 3
 - ⤴ präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), → IF 1, IF 2
 - ⤴ stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), → IF 1, IF 2, IF 3
 - ⤴ setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), → IF 2
 - ⤴ setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), → IF 2
- d) Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik: Die Schülerinnen und Schüler ...
 - ⤴ ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11), → IF 1, IF 3
 - ⤴ arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12), → IF 1, IF 2, IF 3
 - ⤴ analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), → IF 2
 - ⤴ identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), → IF 2
 - ⤴ ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15), → IF 1, IF 2

Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ✧ praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- ✧ entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- ✧ entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- ✧ nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- ✧ beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
- ✧ entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)